

**Partizip I im Koran  
und seine Übersetzung ins Deutsche  
Eine syntaktische und semantische Studie**

**Vorgelegt von:  
Mahdi Rahiem Tahir**

**Universität-Bagdad Sprachenfakultät Deutschabteilung**

## I. Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Partizip I in dem heiligen Koran und seine Übersetzung ins Deutsche. wobei das Arabische als Ausgangssprache und das Deutsche als Zielsprache gelten. Diese Studie wird als syntaktische und semantische Studie betrachtet.

Das Partizip I im Arabischen ist ein abgeleitetes Nomen, das eine entscheidende Rolle in der arabischen Sprache spielt, deshalb enthält der heilige Koran viele Sätze, die das Partizip I umfassen.

„Da das Deutsche und das Arabische zu verschiedenen Sprachfamilien gehören, sind in beiden Sprachen formale und funktionale bezüglich des Satzes zu erwarten“ (Mazin, Alomari, 2018, S. 2)

Das Ziel dieser Arbeit besteht darin, wie das Partizip I ins Deutsche übersetzt werden kann. Man fragt danach, ob es eine Möglichkeit gibt, das arabische Partizip I durch ein deutsches äquivalentes Partizip I ins Deutsche zu übersetzen. Durch diese Studie kommt es zum Vorschein, dass man die Mehrheit der Partizipien nur durch Wortgruppe übersetzt werden können.

Die vorliegende Forschung besteht aus zwei Hauptteilen, nämlich aus theoretischem und praktischem Teil. Im theoretischen Teil wird erklärt, wie das Partizip I im Arabischen ist, woraus es besteht, und was der Unterschied zwischen dem Partizip I und dem Adjektiv ist. Im praktischen Teil wird auch erklärt, wie das Partizip I im heiligen Koran vorkam, und wie es ins Deutsche von den Übersetzern (Max Henning und Bubenheim) übersetzt wurden. In dieser Forschung wird auch versucht, die Unterschiede und Ähnlichkeiten bezüglich dem Partizip I im Arabischen und Deutschen auf syntaktischer und semantischer Ebene herauszufinden.

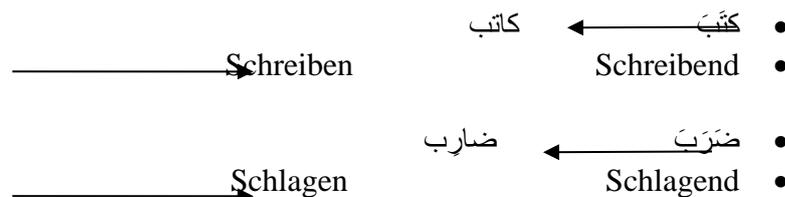
## 2. Das Partizip I im Arabischen

### 2. 1. Zum Begriff Partizip I im Arabischen

Die Bezeichnung vom Partizip I (أسم الفاعل) stammt aus dem Basrianern, und der Grund liegt in der großen Anzahl der dreiselbigen Verben, von denen es abgeleitet wurde.

Nach Ibn al-Hajib wird das Partizip I als (أسم الفاعل) genannt, weil es zu viele dreiselbige Verben im Arabischen gibt. Die Linguisten organisiert es unter einem besonderen Titel (أسم الفاعل) nicht unter (أسم المفعول) oder (أسم المستعمل). (Vgl. Al-Isterbathi, R., 1992, S.198 / 2), während die Kufien das Partizip I als ein Verb bezeichneten. Der Grund ist dafür, dass das Partizip I in der Vergangenheit und in der Gegenwart üblich ist. Das ist die Meinung von dem arabischen Linguist Al-Faraau und die Kufien, die nach ihm kamen. (Vgl. Al-ibadi, 1983, S.53).

Das Partizip I leitet sich von dem aktiven dreiselbigen Verb ab, oder vom mehr als dreiselbigen Verb im Vergangenheits- oder Gegenwartszustand. Die morphologische Struktur für das Partizip I ist gemäß dem Standard Fa' il (فاعل), z. B.



Hier muss darauf hingewiesen werden, dass das dreiselbige Verb in dem Partizip I Perfekt sein soll, um das konjugierbare Verb von dem unkonjugierbaren Verb unterscheiden zu können, denn von den unkonjugierbaren Verben wie (نعم / عسى / ليس...) kann das Partizip I nicht abgeleitet werden. Daher müssen im Verb zwei Bedingungen erfüllt sein, um das Partizip I daraus abzuleiten, (Vgl. Hamid, A., 1999, S. 76) und zwar:

1. Das Verb soll konjugierbar und in Vergangenheit sein.

2. Das Infinitiv vom Verb soll nicht dauerhaft sein, damit man es als Adjektiv nicht betrachtet.

Was die morphologische Struktur für das Partizip I aus dem nicht dreiselbigen verb betrifft, haben die Linguisten es als auf dem Standard der Gegenwartsform betrachtet, indem man den Präsensbuchstaben durch den Buchstaben „M“ „Meem“ mit einem Damma ersetzt und ein Kesra am vor dem Ende des Verbes stellt. (Vgl. AL-Himlawi, A., 1965, S. 75) Z. B.



- مُنتَصِرٌ
- إنتصر
- siegen
- Siegend

## 2. 2. Das Partizip I zwischen dem Substantiv und dem Verb

Die Basrianer nannten ein Partizip I aufgrund der Elemente des Nominativs darin, da es die Nominativzeichen akzeptiert, z. B.: Annahme der Präposition, der Invokation, des Bestimmten und des Diminutivs und anderer.

Während die arabischen Linguisten, darunter Ibn Malik (1967) und Sibawayh (1945, S. 1-2), darauf hingewiesen haben, dass das Partizip I echte Eigenschaften hat, einschließlich Ähnlichkeiten in der Form, das heißt, das Partizip I der Gegenwartsform ähnelt. Und semantische Ähnlichkeit, das heißt, dass die Beiden, das Partizip I und Gegenwartsform, weisen auf die الحال والأستقبال hin.

Diese Bezeichnung ist jedoch nicht korrekt Diese Bezeichnung ist jedoch nicht korrekt, mit dem Nachweis, dass das Nomen Zeichen akzeptiert, die das Verb nicht akzeptiert.

Dementsprechend waren sich die Linguisten auf folgendes einig:

1. Dass das Partizip I die gleiche Wirkung wie sein Verb hat, also es regiert das Subjekt im Nominativzustand und das Objekt im Akkusativzustand, wenn es Subjekt und Objekt innerhalb des Satzes gibt. (Alsaqi, F., 1970, S. 97)
2. Das Partizip I regiert das sichtbare und unsichtbare Subjekt, wenn es sich auf die Vergangenheit bezieht. Die Frage besteht darin, ob das Partizip I nur ein Substantiv oder ein Verb oder teilbar zwischen den beiden ist? Das Substantiv im Arabischen bedeutet ein Wort, das die Bedeutung seiner selbst angibt und nicht mit einer Zeit verbunden ist z. B. (رجل Mann, فرس Pferd, حائط Wand). (Sibway, O., 1945, S. 2)

Was die Wörter (اليوم) (heute) und (الأمس) (gestern) betrifft, so geben sie die Zeit lexikalisch an, aber weder syntaktisch noch funktional.

Daher ist das Partizip I im Arabischen kein reines Substantiv, denn die Merkmale des Substantives entsprechen mit denjenigen der Eigennamen.

bezüglich des Artikels (ال) (التعريف), der das reine Substantiv annimmt, ist nicht derjenige, der das Partizip I annimmt, z.B. (الرجل der Mann), (السيارة das Auto), denn der Artikel mit dem Partizip I bedeutet ein Relativpronomen (الذي).

- جاء الكاتب رسالةً.
- Der einen Brief Schreibende kommt.
- جاء الذي كتب رسالةً.
- Derjenige, der einen Brief schrieb, kommt.

Auch kann das Partizip I als ein Verbum nicht betrachtet werden, denn das Verbum hat viele Merkmale, z. B.

- **Ta** der Feminisierung.
- **Jaa** dergesprochenen Person.
- Verbindung mit einem Pronomen.
- Noon der Betonung.

All dies akzeptiert das Partizip I nicht, was es zu keinem Verb macht. Dementsprechend schließen wir aus diesen Informationen, dass das Partizip I im Arabischen weder ein reines Substantiv noch ein reines Verbum ist.

## 2. 3. Das Partizip I und das ähnliche Adjektiv

Das Partizip I ist ein Substantiv, das von einem Verb abgeleitet ist. Es weist auf den Täter des Ereignisses und auf das Ereignis selbst hin. Zum Beispiel bezeichnet das Wort (كاتب) „Schreibend“, das ein Partizip I ist, zwei Bedeutungen: Die erste ist das Ereignis, das Schreiben, und das zweite ist das Subjekt, das derjenige ist, der schreibt (Vgl. Yaqoot, M., 1992, S. 104)

Nach Bin Malik (1980, S. 106) ist das Partizip I ein Adjektiv, das auf den Täter vom Ereignis hinweist. Dieses Partizip entspricht dem Kasus seines Verbs (im Präsens) bei den Flexionszeichen, der Feminisierung und Maskulinisierung.

Aber das ähnliche Adjektiv leitet sich nach den Sprachwissenschaftlern vom intransitiven Verb aufgrund der Stabilitätsbedeutung ab, z. B. „الخاسرون“ (Die Verlierenden), „الساجدون“ (Die Anbetenden), „الفاسقون“ (Die Frevler).

Dementsprechend kann man sagen, dass das Partizip I in seinem Ursprung das Vorkommen anzeigt, aber im Kontext die Stabilität anzeigt. Während einige arabische Linguisten, wie Al-Azhari und Al-Jurjani, sehen, dass das Partizip I manchmal die Stabilität und zu anderen Zeiten das Vorkommen bezeichnet, sehen andere Linguisten wie Ibn Huschaam und Ibn Malik, dass das Partizip I nur das Vorkommen bezeichnet, weil sie das Partizip I mit dem Präsens verbunden haben, insbesondere weist das Präsens auf Erneuerung und Vorkommen hin. (Vgl. Al-Azhari, S. 78)

Tatsächlich zeigt das Partizip I das Vorkommen in seinem Ursprung an, aber seine Stabilitätsanzeige ist im Kontext, und dies macht es nicht wie das ähnliche Adjektiv, weil das ähnliche Adjektiv besondere Kriterien hat.

### 3. Das Partizip I auf morphologischer Ebene im Arabischen

In diesem Unterkapitel wird ein Überblick über den morphologischen Aspekt geworfen. Auf morphologischer Ebene bemerkt man es, dass das Partizip I in verschiedenen Formen vorkommt, wie zum Beispiel:-

- a. Das Partizip I kommt Singular vor, z. B.
  - الأنفال: ٤٨، وقال لا غالب لكم اليوم من الناس وإني جار لكم“
  - „Und sagte: Heute gibt es für euch niemanden unter den Menschen, der über euch siegen könnte“ (Rudi P., S. 129)
- b. Das Partizip I steht im Dual im arabischen Satz, z. B.
  - ق: ١٧، إذ يتلقى المتلقيان عن اليمين وعن الشمال قعيد“
  - „wenn jene beiden entgegennehmen, einer zur Rechten und einer zur Linken sitzend“ (Rudi P., S. 566)
- c. Das Partizip I kommt in gesunder männlicher Pluralform vor, z. B.
  - الزخرف: ٥، أفنضربنكم الذكر صفحاً أن كنتم قوماً مسرفين“
  - „Sollen Wir euch denn die Ermahnung überhaupt vorenthalten, weil ihr ihr Leute seid, die nicht abhalten?“ (Rudi P., S. 343)
- d. Das Partizip I kommt in gesunder weiblicher Pluralform vor, z. B.
  - الفتح: ٥، ليدخل المؤمنون والمؤمنات جنات تجري من تحتها الأنهار“
  - „Er möchte eben die gläubigen Männer und Frauen in Gärten eingehen lassen, in deren Niederungen Bäche fließen“ (Rudi P., S. 360)
- e. Das Partizip I kommt in (جمع تكسير) Pluralform vor, z. B.
  - الحج: ٢٦، وطهر بيتي للطائفين والقائمين والركع السجود“
  - „Und reinige Mein Haus für die es Umschreitenden und für die im Gebet Stehenden, sich Beugenden und sich Niederwerfenden“ (Henning M., S. 335)
- f. Das Partizip I kommt in männlicher Form vor, z. B.
  - الذاريات: ٣٩، فتولى بركنه وقال ساحر مجنون“
  - „Der wandte sich im Gefühl seiner Stärke mit seiner Heeresmacht ab und sagte: ”Er ist Zauberer oder besessener!“ (Rudi P., S. 369)
- g. Das Partizip I kommt in weiblicher Form vor, z. B.
  - الواقعة: ٢، ليس لوقعتها كاذبة“
  - „Wird keiner mehr sein Eintreffen leugnen“ (Henning M., S. 534)

### 4. Die syntaktische Funktion vom Partizip I im Arabischen

Das Partizip I spielt in der arabischen Sprache eine entscheidende Rolle auf der syntaktischen Ebene, insbesondere mit dem Subjekt und dem Objekt

#### 4. 1. Das vom intransitiven Verb abgeleitete Partizip I

Da das Partizip I vom Verb abgeleitet ist, muss es die Funktion des Verbs ausführen, von dem es abgeleitet ist. Wenn das Partizip I vom intransitiven Verb abgeleitet ist, reicht es aus, ein Subjekt im Nominativfall zu regieren, um die Bedeutung zu vervollständigen (Vgl. Kitab Minhaaj, 2018, S. 58), z. B.

- ما مسافر أخوك.
  - Dein Bruder ist nicht Reisend.
- Das Partizip I (مسافر) ist hier vom vierförmigen Verb (يسافر) abgeleitet, das als intransitives Verb betrachtet wird, deshalb steht das Wort (أخوك) als Subjekt im Nominativfall, das vom Partizip I regiert wird.

## 4. 2. Das vom transitiven Verb abgeleitete Partizip I

Wenn das Partizip I vom transitiven Verb abgeleitet ist, reicht es aus, ein Objekt im Akkusativfall zu regieren, damit man einen vollständigen Satz erhalten kann. Das transitive Verb regiert entweder ein Objekt oder zwei Objekte, wie es unten erklärt wird: (vgl. Aziz, M., 2004, S. 80)

- a. Wenn das Partizip I vom ein einzelnes Objekt regierenden transitiven Verb abgeleitet wird, wird dieses Partizip I nur einzelnes Objekt regieren, z. B.

- **القائل الحق منتصر.**
- Der Wahrheitssagende ist siegreich.
- **أفاهم الطالب الدرس؟**
- Versteht der Schüler die Lektion?
- **أحمد قارئ درسه.**
- Ahmed ist lesend seine Lektion.

- **قاتل الجندي رافعاً رايته.**
- Der Soldat kämpfte erhobend seine Fahne.

- b. Wenn das Partizip I vom zwei Objekte regierenden transitiven Verb abgeleitet wird, wird dieses Partizip I zwei Objekte regieren, z. B.

- **فاطر : ١، الحمد لله فاطر السموات والارض جاعل الملائكة رسلاً.**
- „Lob sei Gott, dem Schöpfer von Himmel und Erde, der die Engel zu Gesandten mit Flügeln gemacht hat“ (Rudi P., S. 302)

Man sieht in diesem Beispiel, dass das Partizip I (جاعل) vom Verb (جعل) abgeleitet ist, das ein transitives Verb für zwei Objekte ist, deshalb hat dieses Partizip I zwei Objekte, die (الملائكة) und (رسلاً) sind. (vgl. Aziz, M., 2004, S. 80)

## 5. Die semantische Funktion vom Partizip I im Arabischen

Im Arabischen hat das Partizip I verschiedene semantische Funktionen, die in folgenden Fällen erklärt werden: (AL-Baghdadi, A., 1975, S. ٨٣)

- a. **Es zeigt die Pluralität:**

Es gibt einige Formen vom Partizip I, die die Pluralität bezeichnen, und es liegt in Form (مُفَعَّل), wie im folgenden Beispiel:

- **آل عمران : ١٣٧، فأنظروا كيف كانت عاقبة المكذبين**
- „Und schaut, wie das Ende derer war, die unsere Gesandten für Lügner erklärt haben!“ (Henning M., S. 67)

- b. **Es zeigt die Teilnahme:**

Die Teilnahme findet zwischen mehr als zwei Personen statt. Es gibt zwei Formen vom Partizip I, die die Teilnahme bezeichnen, und es liegt in Formen (مُتَفَاعِل) und (مُفَاعِل), wie im folgenden Beispiel:

- **المطففين : ٢٦، وفي ذلك فليتنافس المتنافسون**
- „Alle mögen dies begehren, die (Erstrebenswertes) begehren!“ (Henning M., S. 588)

- c. **Zeigt Defekte und Farben an:**

Man findet nur eine Möglichkeit, die Defekte und Farben bezeichnet, die in Form (مُفَعَّل) ist, wie im folgenden Beispiel:

- **الزمر : ٦٠، ويوم القيامة ترى الذين كذبوا على الله وجوههم مسودة**
- „Und am Tag der Auferstehung siehst du, daß diejenigen, die gegen Gott gelogen haben finstere Gesichter haben“ (Rudi P., S. 327)

- d. **Zeigt die Aufforderung an:**

Das Partizip I kann auch die Aufforderung bezeichnen, wenn es in Form (مُسْتَفْعَل) steht, wie im folgenden Beispiel:

- **آل عمران: ١٧، الصابرين والصادقين والقانتين والمنفقين والمستغفرين في الأسحار**
- „Ihnen die geduldig und wahrhaftig und Gott demütig ergeben sind, und die Spenden geben und in der Morgendämmerung um Vergebung bitten“ (Rudi P., S. 44)

- e. **Zeigt die Übertreibung an:**

Das Partizip I, das vom vierförmigen Verb abgeleitet wird, und in Form (مُفَعَّل / يَفَعَّل / اِفَعَّل) steht, kann die Übertreibung ausdrücken, wie im folgenden Beispiel:

- **الفجر : ٢٧- ٢٨، إرجعي الى ربك راضية مرضية يا أيها النفس المطمئنة**

- „Wenn aber eine Seele [...] die du Ruhe gefunden hast (27) Kehr zufrieden und wohlgeglitten zu deinem Herrn zurück“ (Rudi P., S. 429)
- f. **Zeigt die Biagsamkeit an:**  
Man kann auch das Partizip I benutzen, die Biagsamkeit anzuzeigen, wenn es in Form (مُسْتَفْعَل) kommt, wie im folgenden Beispiel:
- الواقعة : ٥ - ٦ ,,الجبالُ بسأ (٥) فكانت هباءً مُنْبَثًا وبُست“
- „Und die Berge vollständig, (5) und zu Staub werden, der ausbreitet“ (Rudi P., S. 379)
- 6. Die aus dem Koran ausgewählten und ins Deutsche übersetzten Verse**  
„Die in dieser vorliegenden Forschung untersuchten Sprachen sind kulturell und typologisch nicht verwandt“ (Mazin, Atiyah, 2016, S. 11) und nachdem wir in den vorigen **Abschnitten** den morphologischen, syntaktischen und semantischen Aspekt beleuchtet haben, analysieren wir in diesem Unterkapitel die Übersetzung einer Gruppe von Koranversen ins Deutsche. Die Beispiele, die man analysieren wird, wurden aus drei Koranübersetzungen ausgewählt, eine Übersetzung von Max Henning, von Bubenheim und die andere von Rudi Paret.  
In diesem Unterkapitel werden die ausgewählten Verse nur auf der syntaktischen und semantischen Ebene analysiert.
- a. **Auf syntaktischer Ebene:**
- يونس : ١٢ ,,دَعَانَا لِجَنبِهِ أَوْ قَاعِدًا أَوْ قَاتِمًا“
- „betet er zu uns im Liegend, Sitzen oder Stehen“ (Rudi P., S. 146)
- „Ruft er Uns auf der Seite (liegend), im Sitzen oder Stehen an“ (Bubenheim F., S. 209)  
Meiner Meinung nach ist die Übersetzungen von Henning und Bubenheim richtig, denn beide Übersetzer wählten die richtigen Wörter „sitzend“ und „stehend“ aus, die als Partizip I in beiden Sprachen, Deutsch und Arabisch, betrachtet werden.
- الحجر : ٩٨ ,,فسبح بحمد ربك وكن من الساجدين“
- „aber lobpreise deinen Herrn und wirf dich nieder“ (Rudi P., S. 186)
- „Aber lobpreise deinen Herrn und gehöre zu denen, die sich niederwerfen“ (Bubenheim F., S. 267)  
In beiden Übersetzungen bemerkt man, dass die Übersetzer das Verb anstelle von dem Partizip I benutzen. Hier kann man sagen, dass beide Übersetzer eine richtige Modifikation gemacht.
- النحل : ٦٩ ,,شرابٌ مختلفٌ ألوانه“
- „Ein Trank von verschiedenen Farben“ (Henning M., S. 274)
- „Ein Getränk von unterschiedlichen Farben“ (Bubenheim F., S. 274)  
In diesem Beispiel konnten beide Übersetzer das Partizip I bei der Übersetzung nicht gebrauchen, deshalb benutzten sie das Adjektiv „verschieden“, denn dieses Adjektiv mit der Präposition „von“ und dem Substantiv „Farbe“ geben zusammen eine präzise Bedeutung wie die originale Bedeutung.
- البقرة : ٢٨٣ ,,ومن يكتمها فإنه آثم قلبه“
- „wer eine unterschlägt, dessen Herz ist sündig“ (Rudi P., S. 42)
- „Wer es aber verheimlicht, dessen Herz ist gewiss sündhaft“ (Bubenheim F., S. 49)  
Meiner Meinung nach ist die Übersetzung von Bubenheim akzeptabel mehr als die Übersetzung von Henning, weil Bubenheim das Wort „*sündhaft*“ benutzte, das die semantische Bedeutung trägt. Aber ich schlage ein günstiges Wort vor, und zwar „*versündigend*“. Die Übersetzung wird so sein, „*Wer es aber verheimlicht, dessen Herz ist versündigend*“.
- هود : ١٢ ,,وضائقٌ به صدرك أن يقولوا لولا أنزل عليه كنزٌ“
- „und fühlst dich dadurch bedrückt, daß sie sagen: warum ist nicht ein Schatz auf ihn herabgesandt worden?“ (Rudi P., S. 156)
- „Und dein Brust ist dadurch beklommen, und dies, weil sie sagen: Wäre doch ein Schatz auf ihn herabgesandt worden“ (Bubenheim F., S. 222)  
Meiner Meinung nach sind beide Übersetzungen richtig, obwohl die Übersetzer kein Partizip I gebraucht haben, weil das Partizip II gibt eine deutliche Bedeutung besser als das Partizip I.
- الأنبياء : ٣ ,,لاهيئة قلوبهم“
- „Mit Spaß in ihren Herzen“ (Henning M., S. 322)
- „Und ihre Herzen zerstreut sind“ (Bubenheim F., S. 322)

Bei der Übersetzung dieses Verses soll man das Adjektiv anstelle von dem Partizip I benutzen, Bubenheim hat das gemacht, aber meiner Meinung nach gibt es ein anderes Wort, das akzeptabel mehr als dieses von Bubenheim und nämlich das Wort „*unachtsam*“, weil die Leute damals dem Propheten Acht geben sollten.

- الأنبياء : ٨١، ولسليمان الريح عاصفة“
  - „Und Salomo (machten Wir) den Wind (dienstbar)“ (Henning M., S. 328)
  - „Und Sulaiman (machten Wir) den Sturmwind (dienstbar)“ (Bubenheim F., S. 328)
- Bei der Übersetzung dieses Verses benutzte Bubenheim das Wort „*Sturmwind*“, das die Kraft vom Wind zeigt, aber Henning gebraucht das Wort „*Wind*“. Meiner Meinung nach ist die Übersetzung von Bubenheim besser als diese von Henning.

## b. Auf semantischer Ebene:

### Die Pluralität:

- الإسرائ : ٢٧، إن المبذرين كانوا إخوان الشياطين“
- „Siehe, die Verschwender sind des Teufels Brüder, und Satan war seinem Herrn undankbar“ (Henning M., S. 284)
- „Gewiß, die Verschwender sind die Brüder der Satane; und der Satan ist gegenüber seinem Herrn undankbar“ (Bubenheim F., S. 284) In diesem Beispiel benutzten beide Übersetzer dasselbe Wort „*Verschwender*“, welches auf semantischer Ebene eine richtige Bedeutung hat, aber auf syntaktischer Ebene kein Partizip I betrachtet werden kann.

### Die Teilnahme:

- الحج : ٥١، والذين سعوا في آياتنا معاجزين أولئك أصحاب الجحيم“
- „Diejenigen aber, welche Unsere Botschaft bekämpfen, um sie wirkungslos zu machen, das sind die Bewohner der Hölle“ (Henning M., S. 338)
- „Diejenigen hingegen, die ständig gegen Unsere Zeichen eifern und ihnen Machtlosigkeit nachweisen wollen, das sind Insassen des Höllenbrandes“ (Bubenheim F., S. 338) Meiner Meinung nach sind beide Übersetzungen richtig, wenn die Übersetzer bei der Übersetzung mehr als Wort benutzten, weil man das arabische Partizip I „*معاجزين*“ durch ein deutsches Wort nicht übersetzen kann, aber man kann durch eine Wortgruppe (Substantiv + Verb) die richtige Bedeutung erlangen.

### Defekte und Farben:

- الزمر : ٢١، ثم يهيج فتراه مصفراً ثم يجعله حطاماً“
- „Dann verwelkt es, und du siehst es gelb werden. Dann macht Er es zu Krümeln“ (Henning M., S. 460)
- „Hierauf läßt Er sie austrocknen, und da siehst du sie gelb werden. Hierauf macht Er sie zu zermalmtm Zeug“ (Bubenheim F., S. 460) Beide Übersetzer benutzten das Adjektiv von der Farbe „*gled*“ und das Verb „*werden*“, die meiner Meinung nach die präzise Bedeutung zeigen, obwohl sie kein Partizip I ausdrücken können.

### Die Aufforderung:

- عبس : ٣٨ – ٣٩، وجوه يومئذ مسفرة (٣٨) ضاحكة مستبشرة“
- „An diesem Tage werden manche Gesichter strahlen (38) Lachen und fröhlich sein“ (Henning M., S. 585)
- „(Die einen) Gesichter werden an jenem Tag erstrahlen (38) lachen und sich freuen“ (Bubenheim F., S. 585) In dieser Übersetzung bemerkt man es, dass der Übersetzer Henning das Adjektiv „*fröhlich*“ mit dem Verb „*sein*“ verwendete, aber der andere Übersetzer Bubenheim nur das Verb „*sich freuen*“ gebrauchte. Ich finde, dass die Übersetzung von Henning akzeptabel mehr als die von Bubenheim ist.

### Die Übertreibung:

- الفجر : ٢٧ – ٢٨، إرجعي الى ربك راضية مرضية يا أيها النفس المطمئنة“
- „O du Seele voll Ruhe (27) kehre zu deinem Herrn zurück, zufrieden und (Ihn) zufriedenstellend“ (Henning M., S. 594)
- „O du Seele, die du Ruhe gefunden hast (27) kehre zu deinem Herrn zufrieden und mit Wohlgefallen zurück“ (Bubenheim F., S. 594)

In diesem Beispiel bemerken wir bei der Übersetzung, dass der Übersetzer Henning das richtige Wort „*zufriedenstellend*“ benutzte, das die Bedeutung „*مرضية*“ trägt, aber der andere Übersetzer Bubenheim gebrauchte ein anderes Wort „*Wohlgefallen*“, welches die Bedeutung „*رضوان*“ trägt.

## 7. Die Ergebnisse

Aus dieser Studie kann man einige verschiedene Ergebnisse erhalten, die meiner Meinung nach sehr nützlich für die Übersetzungsforscher sind. Danach bemühen wir uns um die Bemerkungen darüber zum Ausdruck zu bringen. Wir können diese Ergebnisse in folgenden Punkten zusammenfassen:

1. Die Basrianer bezeichneten das Partizip I als Nomen, aber die Kufien bezeichneten es als Verb.
2. Das Partizip I hat im Arabischen die gleiche Wirkung innerhalb des Satzes wie sein Verb.
3. Das Partizip I reagiert das sichtbare und unsichtbare Subjekt in dem arabischen Satz.
4. Das Partizip I wird weder als Nomen noch als Verb betrachtet.
5. Das Partizip I spielt im Arabischen eine entscheidende Rolle auf der syntaktischen und semantischen Ebene.

## 8. Literaturverzeichnis

- Der Koran.
- Abo Othman Amr Ibn Qanber, (1977), verwirklicht von Abdul Salam Hoon, 2. Ausgabe, Al-Haia Al-Masria Al-Ama Lilkitab.
- Abo Malik, (1967), Tasheel Al-Fawaed Wa tekheel Al-Maqasid: verwirklicht von Mohammed Kamil Barakat, Dar Al-Kitab Al-Arabi liltibaea Wa alnaschr.
- Al-Azhari, Scharh Al-Tasrih Ala Al-Tawdhiih: Bairut (Dar Ihiaa Al-Kutub Al-Arabia).
- AL-Baghdadi, Abdul Qadir, (1975), Scharh Schafiat Ibn AL-Hajib, verwirklicht von Mohmmmed Noor, Bairut.
- Al-Ġalaini, M., (2004): Ġami' Al-Durus Al-'arabia, 3 Teile in einem Buch, Lebanon.
- AL-Himlawi, Ahmed, (1965), Schatha Al-Urf fi fan Al-Sarf: AL-Qahira (Matbaat Mustafa), 16. Ausgabe.
- Al-Ibadi, Al-Imam Ahmed bin Qasim, (1983), Risala fi Ism Al-Faail: verwirklicht von Hasan Awaad, Jordan (Dar Al-Furqaan Lilnaschr), 1. Ausgabe.
- Al-Isterbathi, Redhi Al-Din, (1982), Scharh Al-Kafia fi Al-Naho, Bairut, Dar Al-Kutub Al-Ilmia, 3.Ausgabe.
- Alomari, M., (2018), Die Zusammengesetzten Sätze im Deutschen und seine Äquivalente im Arabischen, Baghdad.
- Al-Saqi, Fadhil, (1970), Ism Al-Fael bain Al-Ismia wa Al-Falia, Al-Majmea Al-Ilmi Al-Iraqi, Al-Iraq.
- Aziz, M., (2004), Ism Al-Fa il Fi AL-Koran AL-Kareem, Masterarbeit, Nablus, Palastinien.
- Bubenheim, F., und Dr. Nadeem, I., (2002), Der edle Qur'an und die Übersetzung seiner Bedeutungen in die deutsche Sprache, Mujama' Al-Fahad.
- Bußmann, H. (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft, dritte, aktualisierte und erweiterte Auflage, Alfred Kröner Verlag. Stuttgart.
- Hamid, Ahmed, (1999), Wa Zamilho Yahya Jabur, Aal-Wadhih fi Ilm Al-Sarf: Nablus, 3.Ausgabe.
- Hasan, Abbas, (1974) AL-Naho AL-Wafi: AL-Qahira (Dar AL-Maarif), 3. Ausgabe.
- Henning Max, (2003): Der Koran Das heilige Buch des Islam, Germany.
- Ibn Juni, (1954), Abo AL-Fatih Othman, AL-Mufsif: verwirklicht von Ibraheem Mustafa, Misr (Matbaat Mustafa AL-Babi), 1.Ausgabe.
- Ibn Malik, (1967), Tas heel Al-Fawaaid Wa Takamul Al-Maqasid, verwirklicht von Mohammed Kamil Barakat, Dar Al-Kutub Al-Arabi liltibaa Wa lilynashr.
- Kitab Minhaaj, (2018), AL-Lugha AL-Arabia Lilsaf AL-Thalith Mutawasit, 1.Teil, 1.Ausgabe, 2018, Dar AL-Kutub Wa AL-Wathaiq Bi Bagdad 20063.
- Mazin, Atiyah, (2016) Phraseologismen mit Tierbezeichnungen in der deutschen und irakisch-arabischen Umgangssprache, Baghdad.
- Rudi Paret, (1980), Der Koran, Verlag W. Kohlhammer GmbH Stuttgart, Germany.
- Scherh Al-Mufasal, Mawqaf Al-Din Yaesch bin Ali bin Yaesch, Maktabat Al-Mutanabi, Al-Qahira.
- Sibawaih, Abo Bischr Amr bin Othman, (1945) AL-Kitab: verwirklicht von Abdul Salam Hoon, Al-Qahira (Dar Nahdha Misr Liltabi Wa Al-Naschr)1. Ausgabe.
- Yaqoot, Mahmood, (1992), Al-Sarf Al-Taelimi: Al-Iskendria (Dar Al-Marifa Al-Jamiaa).